

CSU Fraktion
im Freisinger Kreistag

Dr. Florian Herrmann, LL.M.
Fraktionsvorsitzender
Münchner Str. 8
85354 Freising
Telefon: 08161 / 53 86 - 95
Telefax: 08161 / 53 86 - 96
Mobil: 0170 / 8 666 721
florian.herrmann@gmx.de
www.florian-herrmann.de

Freising, 11. November 2005

Entschließungsantrag der CSU-Fraktion an den Freisinger Kreistag

Der Kreistag möge beschließen:

Der Flughafen München im Erdinger Moos vor den Toren Freising ist Teil unserer Region und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Bayern und auch für die Region. Er ist eine Voraussetzung für die Ansiedlung von innovativen Unternehmen und international wettbewerbsfähigen, hochwertigen Arbeitsplätzen.

Gleichwohl müssen bei jeglicher Erweiterung des Flughafen neben Wirtschaftlichkeitserwägungen und positiven Folgen für den Standort Bayern und Freising die **Belange der Bevölkerung im gesamten Flughafenumland** und insbesondere die Belange der Bevölkerung im Landkreis Freising an vorderster Stelle berücksichtigt werden.

Im Rahmen des **Nachbarschaftsbeirates** und in allen anderen maßgeblichen Gremien müssen aber die Interessen der Bevölkerung im Landkreis Freising bereits im Vorfeld der konkreten Planung einer weiteren Startbahn ausdrücklich und nachhaltig Berücksichtigung finden. Er darf keine Placebo-Veranstaltung sein. Vielmehr muss die FMG durch den Nachbarschaftsbeirat gezwungen werden, die existenziellen Anliegen des Umlandes von vorneherein zu berücksichtigen und dadurch eine Vergiftung des nachbarschaftlichen Verhältnisses zu verhindern. Die Kommunen im Landkreis Freising sind aufgefordert, den Weg des Dialogs zu beschreiten.

Der Kreistag erwartet hiervon klare Vorteile im Gegensatz zu einer nicht konstruktiven, reinen Abwehrhaltung. Die Erfahrung der letzten 25 Jahre beweist, dass nunmehr der Weg des Dialogs im Ergebnis mehr Nutzen für die Region bringen wird.

Im Einzelnen hält der Kreistag fest bzw. stellt folgende Forderungen an die FMG und den Nachbarschaftsbeirat:

1. Nachweis des Bedarfs

Der Kreistag lehnt zum jetzigen Zeitpunkt den Bau einer weiteren Start- und Landebahn am Flughafen München ab, da die Notwendigkeit der Erweiterung noch nicht abschließend geprüft und dargelegt wurde. Es ist anhand objektiver Gutachten und Zahlen nachzuweisen, dass realistischere von dem Bedarf der weiteren Start- und Landebahn auszugehen ist.

Bereits bei der Prüfung der Notwendigkeit und des Bedarfs sind die lebensnotwendigen Belange der Region zu berücksichtigen. Die derzeitigen Bedarfsberechnungen basieren vor allem auf dem Luftverkehrskonzept der (*bisherigen*) Bundesregierung. Die **Belange der Region** müssen dabei jedoch auch berücksichtigt werden.

Daher fordert der Kreistag außerdem:

2. Konfiguration und Positionierung der Startbahn

Bei der Planung einer dritten Startbahn müssen Konfiguration, Positionierung und der spätere Betrieb so gewählt werden, dass die Stadt Freising und andere betroffene Gemeinden im Umland des Flughafens geringst möglich betroffen werden. Aus diesem Grund wird gefordert:

- die dritte Start- und Landebahn nur so zu betreiben, dass möglichst wenig Bürgerinnen und Bürger aus dem Umland betroffen werden,
- sie so nahe wie möglich an die bestehende Nordbahn zu positionieren,

- sie insgesamt so zu positionieren, dass die betroffenen Gemeinden nicht von direkten Überflügen tangiert werden,
- eine umfassende Nachtflugregelung zu treffen.

3. Vorrangige Berücksichtigung von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Flughafenumland bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen durch die FMG und andere am Flughafen angesiedelte Unternehmen im Einflussbereich der FMG

Aus der Sicht der Landkreise Freising und Erding ist für eine nachhaltige Entwicklung der Strukturen ein zentraler Punkt die Tatsache, dass die Bürgerinnen und Bürger der Landkreise Freising und Erding nicht nur in unmittelbarer Nähe zum Flughafen wohnen, sondern dort auch arbeiten und ihren Lebensunterhalt durch den Flughafenstandort verdienen. Der Kreistag fordert daher eine Selbstverpflichtung der FMG und ihrer Tochtergesellschaften, bei der Besetzung von Ausbildungs- und Beschäftigungsstellen jeder Art (*Vollzeit, Teilzeit, geringfügige Beschäftigung usw.*) bei gleicher Eignung und Qualifikation **vorrangig** Bürgerinnen und Bürgern aus dem Flughafenumland zu berücksichtigen. Diese Selbstverpflichtung soll die FMG außerdem an die Unternehmen weitergeben, an die sie Läden und sonstigen Flächen vermietet oder verpachtet.

4. Einführung eines Umland-Euros pro Fluggast zugunsten der Infrastrukturentwicklung im Landkreis Freising

Es muss ein Instrument zur solidarischen Mitfinanzierung durch den Flughafen geschaffen werden, das sich am Fluggastaufkommen orientiert und als „**Umland-Euro**“ den Landkreisen zur Umsetzung ihrer Vorhaben jährlich zur Verfügung gestellt wird. Der Kreistag fordert daher je einen Euro pro Fluggast für den Ausbau der Infrastruktur im Flughafenumland. Wenn hierfür eine Zuständigkeit des Bundes besteht, so ist eine bundesgesetzliche Regelung zu schaffen.

5. **Rechtzeitige Sicherstellung der verkehrlichen Anbindung des Flughafens zur Bewältigung der untragbaren Verkehrssituation im Landkreis Freising**

Mit Blick auf die bereits bestehende; extrem angespannte Verkehrssituation auf Straße und Schiene im Flughafen Umland und die durch die Flughafenerweiterung zu erwartende Steigerung der Belastung, muss vordringlich die verkehrliche Erschließung des Flughafens umgesetzt werden. Neben diversen Straßenbaumassnahmen ist von Bund und Land gerade die Schienenanbindung Ostbayerns endlich umzusetzen, da gerade aus dieser Richtung – auch ohne 3. Startbahn - erheblicher Verkehrszuwachs prognostiziert ist. Hierzu sind konkrete Zusagen und Planungsschritte des Bundes und des Landes verbindlich auszusprechen. Im Einzelnen bezieht sich dies auf folgende **Straßen- und Schienenbaumassnahmen**:

- B 388 a zwischen B 388 und FS 44
- Flughafen Tangente Ost bis zu A 94
- Westtangente Freising
- Westtangente Moosburg
- Ortsumfahrungen Freising und Au/Hallertau B 301, Dietersheim B 11, Fahrenzhausen und Hohenkammer B 13
- S-Bahn-Ringschluss Erding mit Durchbindung nach Freising und Walpertskirchener Spange, hierdurch effektive Anbindung Ostbayerns; die Marzlinger Spange ist daher keine Alternative
- Neufahrner Kurve
- Elektrifizierung der Bahnstrecke München – Mühldorf – Freilassing
- Transrapid